

# Langläufer müssen weichen

*WINDPARK Loipen werden verlegt / Keine Gefahr durch Eisschlag*

VON KATHRIN JANSEN

**Mengerskirchen/Greifenstein.** Langläufer auf dem Knoten müssen den Windrädern Platz machen. In der nächsten Saison wird ihre Langlaufstrecke, die Loipe, einen anderen Verlauf nehmen. Eine erhöhte Gefahr für Wanderer oder Wintersportler besteht wegen der Wind-Riesen aber nicht, sagen Betreiber und Regierungspräsidium.

„Wir haben schon im vergangenen Jahr eine kleinere Strecke gesteckt. Das werden wir auch diesen Winter machen, wenn es noch Schnee gibt“, sagt Doris Frank vom Ski-Club Knoten. Für die Langläufer sei das kein Problem und auch kein größerer Aufwand.



Dicke, rote Letter warnen auf einem Schild am Knoten vor Eisschlag und irritieren damit viele Wanderer - laut Betreiber und RP ist die Gefahr jedoch sehr gering.

In der kommenden Saison wird dann eine neue Strecke parallel zur alten aber rund 400 Meter weiter weg von den Windrädern präpariert. „Grund ist ein Zufahrtsweg zu einem der Windräder. Wir würden die Loipe immer wieder kreuzen und dabei kaputt machen“, erklärt Michael Koch, Geschäftsführer der Hermann Hofmann Gruppe, dem Betreiber des Windparks auf dem Knoten. Eine Gefahr für Skiläufer oder Wanderer besteht durch die Windräder nicht oder zumindest ist sie nicht größer als bei einem Spaziergang durch den winterlichen Wald. Denn Heizung und Sensor in den Windrädern machen einen Eisschlag, also herabfallende Eisbrocken, sehr unwahrscheinlich.

Damit sich an den Rotorblättern der Windräder kein Eis bildet, sind die Blätter laut Betreiber mit einer Heizung und einem Sensor für Eis ausgerüstet. „Bei bestimmten Temperaturen, bei denen sich ein Eisansatz bilden könnte, bleiben die Windräder automatisch stehen und die Blätter drehen sich weg von den

Wegen“, erklärt Koch. Dann springe eine Heizung an, die das Eis tauet.

Das bestätigt auch das Regierungspräsidium (RP) Gießen. Bei der Genehmigung des Windparks habe die Behörde besonderes Augenmerk auf die Nutzung des Knoten als Wintersportgebiet gelegt, sagt RP-Sprecherin Ina Veite dem TAGEBLATT.

## ■ *Das Risiko ist nicht höher als bei einem Spaziergang im Wald*

Dennoch steht direkt am Rundwanderweg ein großes Schild des Betreibers, auf dem in großen, roten Lettern vor Eisschlag gewarnt wird. „Das hat haftungsrechtliche Gründe“, erklärt Koch. Da ein Risiko nie zu 100 Prozent ausgeschlossen werden könne, müsse auf eine mögliche Gefahr aufmerksam gemacht werden.

„Das mögliche Restrisiko gleicht dem, wenn jemand an einem Haus in der kalten Jahreszeit vorbeigeht oder durch einen Wald geht und plötzlich Eis oder Schnee abrutscht oder verweht wird. Um davor zu warnen, stehen in der Nähe der Windkraftanlagen die Hinweisschilder“, erklärt Veite.

Auch Greifensteins Bürgermeister Martin Kröckel (parteilos), auf dessen Gemarkung die Windräder stehen, betont, dass es weder für Wanderer noch für Wintersportler Einschränkungen gibt.

Das wird auch so bleiben, wenn zusätzliche Windräder auf Mengerskirchener Gebiet errichtet werden, versichert die Betreiberfirma Hofmann.

Wir haben kein Problem mit den Windrädern“, sagt auch Ralf Friedrich vom Skiclub Nizza, den Alpin-Ski-fahrern. Das größere Problem der Skiclubs zurzeit ist eher der ausbleibende Schnee. Doch sowohl Friedrich als auch Doris Frank haben die Hoffnung noch nicht aufgegeben. „Das ist ja nicht das erste Mal, dass wir bis in den Januar keinen Schnee hatten. Drei bis vier Wochen Langlaufen sind noch drin“, sagt Frank. Und die Hütte vom Skiclub Nizza ist auch ohne Schnee gut besucht. „Bei uns machen viele Spaziergänger Halt. Aber ich bin zuversichtlich, dass hier im Februar und März noch Schnee fällt“, meint Friedrich.